Vierjahreskurs FIZ 2014/15

Modul: Grundbegriffe der psychoanalytischen Technik (13.1. – 31.3.2015)

Dr. med. Charles Mendes de Leon

**Übungsfragen zu „Konstruktionen in der Analyse“ (1937, Freud)**

1. „Heads I win, tails I lose“. Welcher Philosoph hat im 20. Jh. mit genau diesem Argument die Psychoanalyse als Pseudowissenschaft bzw. Ideologie abqualifiziert? Wie lautet die diesbezügliche Position Freuds? (S.395 ff)
2. Warum erhält „Dora“ gerade im Jahr 1923 eine Fussnote ? (S.395)
3. Was heisst „Verdrängungen – im weitesten Sinn verstanden“? (S.395) Auf welche Autorin nimmt Freud durch diese Formulierung indirekt Bezug?
4. Warum sind – laut Freud – Symptome und Hemmungen *Ersatz* für das Vergessene? (S.395)
5. Welches sind die zentralen Aussagen Freuds in Kapitel I, II und III? (S.395-406)
6. Bedeutung der Übertragung laut Freud? (S.396)
7. Trifft der Einwand der Einpersonen-Psychologie seitens der Objektbeziehungstheorie den Originaltext Freuds? (S.396)
8. Was bedeutet gemäss Freud „konstruieren“? (S. 396)
9. Was ist „Arbeit der Konstruktion“; ist dies dasselbe oder etwas anderes als „Arbeit der Rekonstruktion“? (S.396)
10. Warum sei es – in Analogie zur Archäologie – schwierig, analytisches Material auf einer Zeitachse, d.h. entwicklungspsychologisch, zu verorten? (S.397)
11. Was bedeutet „das psychische Objekt“? (397) Kommt Ihnen dieser Ausdruck aus der so genannten aktuellen Theoriebildung bekannt vor?
12. Wo sehen Sie den Unterschied zwischen einer *Konstruktion* und einer *Deutung*? Oder ist es dasselbe?, dann würde sich die Frage stellen, warum Freud zwei Ausdrücke verwende. (S.398 ff.)
13. Was heisst „historische Wahrheit“? (S.399). Freud ist bekanntlich Dualist, also gibt es ein Gegenstück zur historischen Wahrheit: wo finden wir es?
14. Warum führt Freud das emphatische philosophische Konzept der Wahrheit ein – trotz seiner Abgrenzung gegen die Philosophen? (S.399)
15. Wann ist das „Ja“ des Patienten technisch positiv zu verwerten? Sind Sie mit Freud einverstanden? (S.400)
16. Welches sei die einzig sichere Deutung des „Nein“? (S.400)
17. Welche indirekte Anzeichen können die Richtigkeit einer Konstruktion bestätigen? (S.401 ff.)
18. Was bedeutet „negative therapeutische Reaktion“? (S.401) Was bedeutet sie für das Schicksal der Konstruktion?
19. Warum spricht Freud in Kapitel III über Halluzination und Wahnbildung? (S. 404) Was haben diese mit der Technik der Konstruktion zu tun?
20. Was bedeutet bei Freud „Realität“? (S.404)
21. Wenn tatsächlich die Wahnbildung der Psychotiker ein Analogon der Konstruktion der Analytiker sei (S.405), müssten wir dann daraus schliessen, dass es besser sei, auf Konstruktionen zu verzichten, um nicht mit dem Patienten in einer Folie à deux zu versinken?
22. An welche „Wahnbildungen“, die der logischen Kritik unzugänglich seien, denkt Freud, wenn er sich auf das Kollektiv der Menschheit bezieht? (S.406) Ist dieser Gedankenzug heute noch verwendbar für Zeitdiagnostik?

CMdL, Januar 2015